(nach H.E. Weber in: Illustr. Flora von Mitteleuropa, Berlin 1995, S. 377f.)

Rubus elatior Focke ex Gremli
Höhere Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Form**: bogig, kantig und etwas rinnig - **Behaarung**: mit meist 50 bis über 100 büscheligen, hoch auf die Stacheln übergehenden Haaren pro cm Seite - **Stieldrüsen**: keine - **Stacheln**: gelblich, zu 4-8 pro 5 cm, aus stark verbreiterter Basis meist leicht gekrümmt, 6-8 mm lang
Blätter	- **Blättchenanzahl**: hand- oder fußförmig 5-zählig - **Behaarung**: oberseits matt, kahl, unterseits graufilzig-weichhaarig - **Endblättchen**: kurz gestielt (30-35 % der Spreite), aus abgerundeter Basis schmal elliptisch bis verkehrt eiförmig, allmählich in eine 15(-20) mm lange Spitze verschmälert - **Serratur**: mit scharf zugespitzten Zähnen fast eingeschnitten periodisch mit längeren geraden Hauptzähnen, (3-)4-5 mm tief - **Blattstiel**: ± filzhaarig-kurzzottig, mit 9-14 derben, fast hakig gekrümmten Stacheln
Blütenstand	- **Form**: meist schmal pyramidal - **Blätter**: (5-)8-12 cm unterhalb der Spitze beginnend - **Achse**: filzig-kurzzottig, auf 5 cm mit 3-7 sehr breiten, gelblichen, stark (fast hakig gekrümmten) 4-6 mm langen Stacheln - **Blütenstiele**: 10-25 mm lang, filzig-kurzzottig, mit 5-9 gelblichen oder etwas rotfüßigen, ziemlich dicken, deutlich gekrümmten, bis 2,5 mm langen Stacheln - **Kelch**: graufilzig-zottig, zurückgeschlagen - **Kronblätter**: weiß (in Böhmen auch etwas rosa), (meist schmal) elliptisch bis umgekehrt eiförmig, 9-12 mm lang - **Staubblätter**: Antheren kahl - **Fruchtknoten**: (fast) kahl

Ähnliche Taxa: Die Art ist von nahestehenden Sippen vor allem durch die starke Achsenbehaarung, die gebogenen gelblichen Stacheln und die stark periodisch grobe Blattserratur zu unterscheiden.

Ökologie und Soziologie: Gebietsweise häufig in Gebüschen und an Waldrändern, seltener in lichten Wäldern. Meist auf nährstoffreicheren, vorzugsweise lehmigen oder steinigen Böden.

Verbreitung: Bayern mit angrenzendem Baden-Württemberg, Österreich, Thüringer Wald, Böhmen. Vielleicht auch in Belgien.
Hauptverbreitung in Bayern östlich der Linie Steigerwald - Augsburg - Landsberg, jedoch ohne das Alpengebiet, nördlich bis in die Hassberge, westlich bis Aschaffenburg. In Baden-Württemberg an der Grenze zu Mittelfranken bei Hausen am Bach nahe Brettheim. In Nordtirol mehrfach in der Gegend von Innsbruck, in Oberösterreich bei Geretsberg. Im Thüringer Wald zwischen Ober- und Unter-Weißbach.